

Pressemitteilung

Wirtschaftsprüfung: Deutsche Wohnen schreibt Mandat für Abschlussprüfung neu aus

- Mandat für Gesamtkonzern und Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023
- Wirtschaftsprüfer können ihr Interesse an der Teilnahme am Auswahlverfahren bis zum 21. April 2022 erklären

Berlin, 4. April 2022. Die Deutsche Wohnen SE („Deutsche Wohnen“) schreibt das Mandat zur Prüfung ihres Einzel- und Konzernabschlusses sowie ihres zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 neu aus. Darunter fällt auch die Prüfung von Abschlüssen von Tochtergesellschaften.

Die Ausschreibung erfolgt im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der Vonovia an der Deutsche Wohnen. Damit soll dem Aufsichtsrat die Möglichkeit eröffnet werden, die Abschlussprüfersituation neu zu beurteilen.

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit nachgewiesener Erfahrung mit der Prüfung von kapitalmarktorientierten Immobilienkonzernen nach nationalen sowie internationalen Rechnungslegungsvorschriften können ihr Interesse an der Teilnahme am Auswahlverfahren bis zum 21. April 2022, 24:00 Uhr MEZ, erklären. Besonderen Wert wird auf ausführliche Erfahrung mit Immobilienbewirtschaftung und -bewertung sowie komplexen Entwicklungsprojekten gelegt.

Die Interessenbekundung ist – bitte ausschließlich per Email – an die folgende Adresse zu richten: Ausschreibung_AP23@DeuWo.com

Die Deutsche Wohnen

Die Deutsche Wohnen ist eine der führenden börsennotierten Immobiliengesellschaften in Europa und Teil des Vonovia Konzerns. Der operative Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf der Bewirtschaftung des eigenen Wohnimmobilienbestandes in dynamischen Metropolregionen und Ballungszentren Deutschlands. Die Deutsche Wohnen sieht sich in der gesellschaftlichen Verantwortung und Pflicht, lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum in lebendigen Quartieren zu erhalten und neu zu entwickeln. Der Bestand umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt rund 154.000 Einheiten, davon rund 151.000 Wohneinheiten und rund 3.000 Gewerbeeinheiten.